

was bringt Disziplin wirklich?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 29. Juli 2012 13:59

Geehrter *robischon*,

mir klingt das alles zu sehr nach einem *pädagogischen Garten Eden* mit lauter *unschuldigen* und *selbstlernbegierigen* Kindern, wie Du das hier so wolkig beschreibst !

Irgendwo wird in diesem Paradies doch die Schlange gelauert und etliche Deiner Schüler verführt haben, wenn Du ehrlich bist. Und bist Du Dir sicher, dass ich an Deinem Ansatz nicht doch einige schwerwiegende Schwachpunkte entdeckt hätte, wenn ich persönlich Deinen (alternativen) Unterricht inspiziert hätte ? Oder vielleicht der geehrte *Silicium* bei Dir vorbeigeschaut hätte ? Oder der *Oberschulrat* ?

Dein pädagogischer Ansatz würde den perfekten *selbstlernbegierigen* und *selbstdisziplinierten* Schüler voraussetzen, den es einfach nicht gibt, zumindest nicht bis zur 10. Klasse. Ich denke, dass ich selbst bei so einem Unterricht mit anderen Kameraden nur Dönkes und Spökes gemacht hätte, egal welche tollen Lerninhalte ich mir hätte in Deinem Unterricht selbststeuernd erschließen können. Selbst bei Unterrichtsinhalten, die heute mein Leben bestimmen und denen ich mit Begeisterung nachgehe, hätte ich es, wie viele andere Schüler auch, vorgezogen *Quatsch* zu machen und dem lieben Gott einen guten Mann sein lassen.

Heutzutage bin ich meinen früheren Lehrern aus echtem Schrot und Korn dankbar, dass sie mich streng geführt und damit die *Orientierung und Anschubsmotivation* für meine Interessen und weiterem beruflichen Werdegang in hervorragender Weise geleistet haben. Ich persönlich hätte mich, wie die meisten anderen Klassenkameraden auch, in einem System der übermäßigen Freiheit nicht so weit entwickeln können.

Ich denke wie auch z.B. der Psychiater *Dr. Winterhoff*, dass Kinder schlichtweg psychisch überfordert sind, wenn sie schon in ihrer Kindheit alles selbst bestimmen und entscheiden können (müssen). 